

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz

mit regionalem Schwerpunkt Mainz-Bingen,  
sowie Rheinhessen, Binger Wald, Soonwald und dem Hunsrück

## Der Große Perlmutterfalter

- *Argynnis aglaja* (LINNAEUS, 1758) -



## Inhalt

|                                     |   |
|-------------------------------------|---|
| Kurzporträt & Verbreitung.....      | 2 |
| Falterbeschreibung.....             | 2 |
| Lebensraum.....                     | 3 |
| Lebensweise des Falters .....       | 3 |
| Eier .....                          | 4 |
| Raupe.....                          | 5 |
| Puppe .....                         | 5 |
| Überwinterung .....                 | 6 |
| Besonderheiten.....                 | 6 |
| Beobachten / Nachweis .....         | 6 |
| Zucht / Umweltbildung .....         | 6 |
| Artenschutz / Gartengestaltung..... | 6 |
| Danksagung .....                    | 6 |
| Literaturverzeichnis.....           | 7 |

# Tagfalter in Rheinland-Pfalz - der Große Perlmutterfalter

Autor: Wolfgang Düring

Letzte Aktualisierung: 29. Januar 2022

Dieses Dokument und viele weitere Artenporträts von Tagfaltern in RLP wurden vom BUND veröffentlicht unter: [www.bund-rlp.de/tagfalter](http://www.bund-rlp.de/tagfalter)

## Kurzporträt & Verbreitung

Der Große Perlmutterfalter kommt in Rheinland-Pfalz in den bewaldeten Naturräumen wie Hunsrück, Soonwald, Pfälzer Wald, Eifel und Westerwald vor. Auch im Binger Wald ist der Falter noch anzutreffen. In Mainz-Bingen und in Rheinhessen gibt es kleinere Vorkommen, in Bingen fehlt die Art.

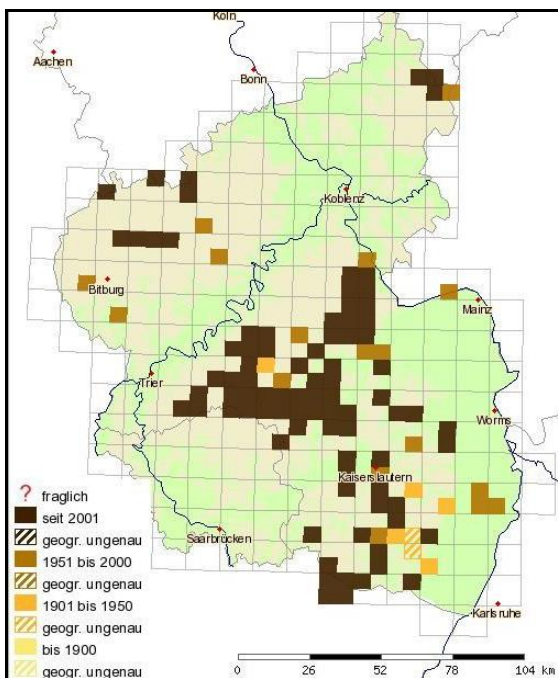


Abbildung 1: Vorkommen des Großen Perlmutterfalters gemäß der Landesdatenbank Schmetterlinge in Rheinland-Pfalz (POLLICHA, 2022)

Blumenreiche nährstoffarme Waldwiesen und Waldwege sind die bevorzugten Lebensräume des Großen Perlmutterfalters. Der Große Perlmutterfalter überwintert als Jungraupe. Die Falter erscheinen ab Mitte

Juni und fliegen in einer Generation pro Jahr bis Anfang August.

|        | Januar | Februar | März | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November | Dezember |
|--------|--------|---------|------|-------|-----|------|------|--------|-----------|---------|----------|----------|
| Ei     |        |         |      |       |     |      |      |        |           |         |          |          |
| Raupe  |        |         |      |       |     |      |      |        |           |         |          |          |
| Puppe  |        |         |      |       |     |      |      |        |           |         |          |          |
| Falter |        |         |      |       |     |      |      |        |           |         |          |          |

## Falterbeschreibung

Der Große Perlmutterfalter gehört zur Familie der Edelfalter. Die Falter zählen mit einer Flügelspannweite von 5,0 bis 5,5 cm zu den großen Perlmutteraltern (Bellmann, 2016). Die Grundfarbe der Flügeloberseiten ist, wie bei allen Perlmutteraltern rot-orange-braun mit einem Muster aus schwarzen Punkten, Flecken und Linien. Die dunklen Flügelränder schimmern insbesondere bei frischen Männchen manchmal bläulich.

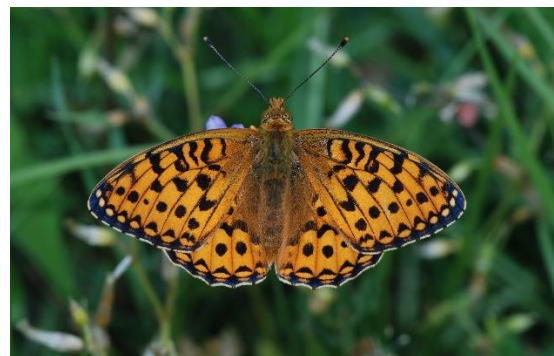


Abbildung 2: Großer Perlmutterfalter auf einer Wiese im Binger Wald bei Manubach am 9.6.2007

Die Flügelunterseite ist dagegen charakteristisch und für eine eindeutige Bestimmung der Art geeignet. Die Grundfarbe der Unterseite ist hellbraun-beige mit grünlichem Schimmer. Arttypisch ist, dass sich zwischen den beiden äußeren Reihen der sehr hellen Perlmutterflecken keine weiteren Zeichnungselemente befinden. Durch dieses Merkmal sind die Falter eindeutig bestimmbar.



Abbildung 3: Frisch geschlüpfter Großer Perlmutterfalter am 6.7.2006 im Binger Wald bei Manubach

Männchen und Weibchen sind anhand der Zeichnung und Färbung der Flügeloberseiten mit etwas Erfahrung bei genauerem Blick unterscheidbar. Die Grundfarbe der Weibchen ist oft etwas bleicher als das kräftige rotbraun der Männchen. Die Kontraste sind beim Männchen deutlicher.



Abbildung 4: Frisch geschlüpfes Weibchen des Großen Perlmutterfalters bei Neupfalz im Soonwald am 15.6.2011

## Lebensraum

Der Große Perlmutterfalter lebt in unserer Region auf nährstoffarmen blütenreichen Wiesen in den großen Waldgebieten. Er fliegt aber auch auf Waldwegen und entlang von lichten Bächen und Gräben im Wald. Die Lebensräume sind oft feucht und kühl.



Abbildung 5: Feuchtwiese im Binger Wald bei Dichtelbach am 19.5.2012 - kurze Zeit später flog hier, wie jedes Jahr der Große Perlmutterfalter

Nach Literaturangaben (Schulte, et al., 2007) kommt er aber auch in trockenen und warmen Biotopen wie z.B. auf Trockenrasen vor.

## Lebensweise des Falters

Die jahreszeitlich früheste eigene Beobachtung gelang am 3.6.2011 im Binger Wald bei Dichtelbach. Die Falter fliegen in einer Generation pro Jahr. Ihre Flugzeit endet im August. Die jahreszeitlich späteste eigene Beobachtung am 15.8.2009 stammt von einer Feuchtwiese bei Dichtelbach.

Die Falter haben eine Vorliebe für violette Blüten. Sie wurden mehrfach beim Sagen an Flockenblumen, Heilziest und Disteln beobachtet.



Abbildung 6: Großer Perlmutterfalter auf Heilziest am 16.6.2008 im Binger Wald

Die Nektaraufnahme wurde ebenso beobachtet an Wiesenwitwenblumen und Klee, aber auch an gelben Blüten.

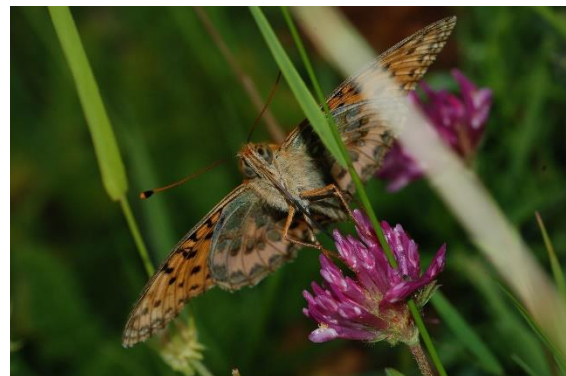


Abbildung 7: Blütenbesuch auf Rotklee in den Vogesen am 16.7.2014



Abbildung 8: Versammlung von Großen Perlmutterfaltern und einem Wachtelweizen-Scheckenfalter am 17.6.2011 im NSG „Im Eschen“ im Soonwald saugend an frischem Fuchskot auf einem Waldweg

Neben Blütenbesuchen saugen die Falter auch gerne an Kot und Aas. Dabei kann es auch zu Versammlungen von vielen Faltern kommen.

Die Männchen überfliegen bei günstiger Wetterlage ausgiebig die blütenreichen Wiesen, in denen sich die Raupen entwickelt haben, auf der Suche nach frisch geschlüpften Weibchen. Anschließend kommt es nach kurzer Balz zur Paarung der Falter in der Vegetation der Wiese.



Abbildung 9: Paarung des Großen Perlmutterfalters auf einer mageren und trockenen Waldwiese bei Fischbach (Pfalz) am 15.7.2016



Abbildung 10: Paarung des Großen Perlmutterfalters am 2.7.2020 im Binger Wald

Die Falter haben nach Literaturangaben (Settele, et al., 1999) eine Lebensdauer von 13 bis 26 Tagen.

### Eier

Die Eiablage erfolgt ab Ende Juni einzeln auf die Unterseite der Blätter von Veilchen, der Raupennahrungspflanze der Art, oder an trockenen Pflanzenteilen in der Nähe (Eireifung 7-8 Tage (Settele, et al., 1999)). Die Weibchen überfliegen dabei das Habitat und kriechen an passend erscheinenden Stellen in die Vegetation. Sie suchen an der Stelle nach Veilchen. Bei Erfolg legen sie in der Nähe ein Ei ab. Anschließend fliegen sie weiter und verteilen so die Eier auf einer größeren Fläche. Gemäß Literaturangaben können die Weibchen max. 60-300 Eier ablegen (Settele, et al., 1999).



Abbildung 11: Frisch abgelegtes Ei des Großen Perlmutterfalters, das an einem vertrockneten Grashalm neben einem Veilchen abgelegt wurde und bei Berührung zu Boden fiel. - Binger Wald bei Dichtelbach am 8.7.2019

Die Eier zeigen die typische kegelförmige Form der Perlmutterfaltereier mit deutlichen Längs- und sehr feinen Querrippen.



Abbildung 12: Ei des Großen Perlmutterfalters 11 Tage nach der Eiablage, kurz vor dem Schlüpfender Raupe am 19.7.2019

Nach 12 bis 14 Tagen verlassen die Raupen die Eier. In der Literatur wird 14 bis 25 Tage angegeben (Settele, et al., 1999).

### Raupe

Nach dem Schlüpfen der Raupen noch im Spätsommer, fressen diese die Eihülle und ziehen sich anschließend direkt zur Überwinterung in die Bodenstreu zurück.



Abbildung 13: Die Eiraupe des Großen Perlmutterfalters war 12 Tage nach der Eiablage am 20.7.2019 geschlüpft.

Dies wird auch durch Zuchtbeobachtungen in der Literatur bestätigt (Ebert, et al., 1991). Neben Veilchen wird auch Wiesenknöterich von den Raupen befallen. Sie leben in der Regel versteckt und sind überwiegend nachtaktiv.

Ihre Grundfarbe ist später schwarzgrau mit einem hellgrauen Rückenstreifen und je einer Reihe rötlicher Punkte an den Seiten. Sie tragen schwarze, verzweigte Dornen.



Abbildung 14: Raupe des Großen Perlmutterfalters am 31.5.2012 im Binger Wald bei Dichtelbach auf Wiesenknöterich kurz vor der nächsten Häutung

Die erwachsene Raupe ist samtschwarz mit einer Reihe aus kleinen, deutlichen roten Punkten an den Seiten.



Abbildung 15: Die gleiche Raupe des Großen Perlmutterfalters am 3.6.2012 nach der letzten Häutung auf Veilchen

Die Raupe erreicht Ende Mai / Anfang Juni ihre maximale Größe von bis zu 3,8 cm (Bellmann, 2016). Zur Verpuppung zieht sie sich in die Bodenstreu zurück.

### Puppe

Die Raupe baut sich bodennah in der Streuschicht ein zeltartiges Gespinst mit Pflanzenstängeln oder Gras, in dem sie sich an einem Spinnpolster an der Decke einhakt und dann kopfüber herunterhängen lässt. Anschließend verpuppt sie sich dort, geschützt vor kleineren Fressfeinden, als Stürzpuppe.



Abbildung 16: Geöffnetes Gespinst der Puppe des Großen Perlmutterfalters am 21.6.2012

Nach einer Entwicklungsdauer der Puppe von weiteren 14 bis 25 Tagen (Settele, et al., 2005) schlüpft der frische Falter.



Abbildung 17: Frisch geschlüpfter Falter des Großen Perlmutterfalters am 24.6.2017 in Thranenweiher im Hunsrück

## Überwinterung

Der Falter überwintert als Jungraupe in der Streuschicht der Wiese.

## Besonderheiten

Die Männchen des Großen Perlmutterfalters sind sehr eifrige Flieger. Sie überfliegen, auf der Suche nach den Weibchen, ununterbrochen ihre Habitate ohne dabei Reviere einzurichten. Die Falter können in

manchen Jahren auf Waldwiesen stellenweise recht häufig auftreten. Manchmal treten albinotische Formen der Falter auf (Ebert, et al., 1991).

## Beobachten / Nachweis

Ab Mitte Juni sind die Falter (Männchen) beim Überfliegen ihrer Habitate z.B. auf extensiven Wiesen im Soonwald zu beobachten. Eier und Puppen sind eher selten zu beobachten. Mit etwas Glück kann hin und wieder im Mai eine Raupe auf Wiesenknöterich oder Veilchen beobachtet werden.

## Zucht / Umweltbildung

Die Falter sind zur Zucht in Umweltbildungsprojekten ungeeignet.

## Artenschutz / Gartengestaltung

Der Große Perlmutterfalter ist auf der Roten Liste in RLP als Art der Vorwarnliste verzeichnet (Schmidt, 2013). Auch deutschlandweit wird die Art auf der Vorwarnliste geführt (Settele, et al., 2005). Der Große Perlmutterfalter steht unter besonderem Schutz nach dem BundesNaturschutzgesetz.

Als Art mit größerem Flächenanspruch und Bevorzugung von mageren Flächen ist der Falter im Garten selten anzutreffen.

Großflächige magere blütenreiche Wiesen in den Mittelgebirgslagen sind unbedingt zu erhalten und maximal einmal jährlich zu mähen. Zum Schutz des Großen Perlmutterfalters ist eine Mahd der Beweidung unbedingt vorzuziehen. Die Mahd sollte mosaikartig erfolgen.

## Danksagung

Für die wertvollen Korrekturhinweise möchte ich mich bei allen, die beteiligt waren, hiermit sehr herzlich bedanken.

## Literaturverzeichnis

### Arbeitsgruppe Schmetterlinge

**Deutschlands 2016.** Schmetterlinge Deutschlands. [Online]

<https://www.schmetterlinge-d.de>.

**Bellmann, H. 2016.** *Der neue Kosmos Schmetterlingsführer - Schmetterling, Raupen und Futterpflanzen.* Stuttgart : Franckh-Kosmos Verlags GmbH & Co., 2016.

**Bräu, M., et al. 2013.** *Tagfalter in Bayern.* Stuttgart : Eugen Ulmer Verlag, 2013.

**Ebert, G. und Rennwald, E. 1991.** *Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 1: Tagfalter 1.* Karlsruhe : Ulmer Verlag, 1991.

**Föhst, P. & Broszkus, W. 1992.** Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna des Hunsrück-Nahe-Gebiets. *Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz.* 1992, Bd. Beiheft 3.

**Hasselbach, W. 1981.** *Bestandsentwicklung der Tagfalter Rheinhessens in den Jahren 1966-1980.* Mainz : s.n., 1981.

**POLLICHIA. 2022.** Landesdatenbank Schmetterlinge Rheinland-Pfalz. [Online] 2022. <http://rlp.schmetterlinge-bw.de/>.

**Schmidt, A. 2013.** *Rote Liste der Großschmetterlinge in Rheinland-Pfalz.* Mainz : Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2013.

**Schön, W. 2022.** Portal für Schmetterlinge / Raupen. [Online] 2022.

<http://www.schmetterling-raupe.de/>.

**Schotthöfer, A., et al. 2014.** *Tagfalter in Rheinland-Pfalz - beobachten und erkennen.* Neustadt : Eigenverlag der Pollichia, 2014.

**Schulte, T., et al. 2007.** *Die Tagfalter der Pfalz, Band 1, - Flora und Fauna in Rheinland-Pfalz Beiheft 37.* Landau : Gnor-Eigenverlag, 2007.

**Schweizerischer Bund für Naturschutz. 1987.** *Tagfalter und ihre Lebensräume - Arten - Gefährdung - Schutz - Band 1 - Schweiz und angrenzende Gebiete.* Egg/ZH : K. Hollinger, Fotorotar AG, 1987.

**Settele, J., et al. 2005.** *Schmetterlinge; Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 2005.

**Settele, J., Feldmann, R. und Reinhardt, R. 1999.** *Die Tagfalter Deutschlands.* Stuttgart : Ulmer Verlag, 1999.

**Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. 2022.** ArtenFinder RLP. [Online] 2022. <https://artenfinder.rlp.de>.

**Weidemann, H.-J. 1986.** *Tagfalter - Entwicklung - Lebensweise - Band 1 & 2.* Melsungen : Verlag J. Neumann-Neudamm, 1986.